

WESTLICHE OBERSTEIERMARK (AT226)

WIBIS Steiermark

Factsheet NUTS-3-Profil

Autor*innen: Beate Friedl, Dominik Janisch, Christina Kaltenegger, Nicholas Katz, Eric Kirschner, Andreas Niederl, Simon Sarcletti

WINTERTOURISMUS / MASCHINENBAU / PAPIER / BEVÖLKERUNGSRÜCKGANG

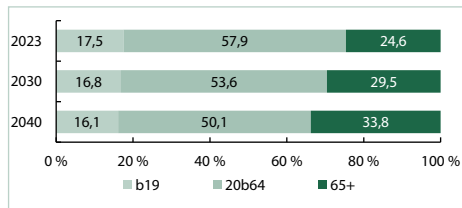


BEVÖLKERUNG

Demographie 2023

	AT226	Stmk.	Rang ¹
Einwohner (01.01.2023)	98.971	1.265.198	5
Trend Ø2019-2023	-0,2 %	0,4 %	6
Prognose 2023-2030	-4,6 %	0,0 %	6
Bevölkerungsanteil	7,8 %	100,0 %	5
Geburtenquote ²	8,0	8,5	4
Sterbequote ²	14,1	11,2	1
Wanderquote ²	11,0	12,5	3
Katasterfläche (km ²)	3.061	16.399	4
Flächenanteil	18,7 %	100,0 %	4
Anteil Dauersiedlungsraum	22 %	32 %	4
Einwohner/km ² -Dauersiedlungsraum	150	242	5

Bevölkerungsprognose nach Altersgruppen in %



Bildungsstand der Bevölkerung (25-64 Jahre) 2021

Anteile in %	AT226	Stmk.	Rang
max. Pflichtschule	14,4	14,9	4
Lehre bzw. Meisterprüfung	43,7	37,4	4
Fachschule ohne Matura	18,2	14,0	1
Matura	13,2	15,7	6
Universität, Akademie, FH	10,5	18,0	5

Einkommen 2022

in €	AT226	Stmk.	Rang
Bruttomedianeinkommen	2.892	2.964	3
Frauen	2.107	2.364	5
Männer	3.415	3.389	3
Hohe/Niedrige Einkommen			
20% verdienten weniger als	1.909	1.858	4
20% verdienten mehr als	4.229	4.345	3

¹ Reihung der 6 NUTS-3-Regionen. Mit Ausnahme der Arbeitsmarktdaten absteigend (höchster Wert entspricht Rang 1).

² Geburten, Todesfälle, Wanderungen je Tsd. Einwohner, Vorjahr.

³ Arbeitsmarktdaten sind aufsteigend gereiht (niedrigster Wert entspricht Rang 1).

⁴ Anzahl der Betriebe bezogen auf den Hauptstandort.

⁵ Anteil der unselbstständig Beschäftigten, welcher in der jeweiligen Betriebsgrößenklasse tätig ist.

⁶ ÖNACE Abschnitt C: Herstellung von Waren

⁷ ÖNACE Abschnitte: J, K, 69-75

⁸ Nichtigungen je Einwohner.

Stand: April 2024, *vorläufige Werte.

Quellen: AMS, DVSV, ÖROK, Statistik Austria, WK

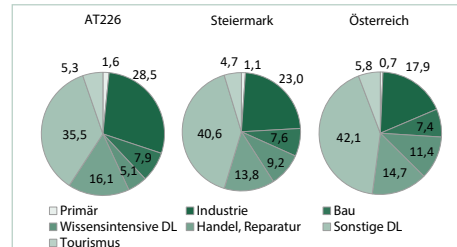
Berechnungen und Darstellung: JOANNEUM RESEARCH POLICIES

ARBEIT

Beschäftigung 2023

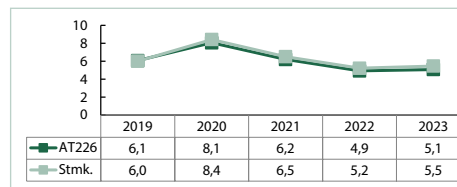
	AT226	Stmk.	Rang
Unselbstständig Beschäftigte	30.750	539.340	5
Trend 2022-2023	0,7 %	0,6 %	4
Trend Frauen 2022-2023	0,9 %	1,0 %	6
Trend Männer 2022-2023	0,6 %	0,3 %	2
Trend Ø2019-2023	0,7 %	0,9 %	5
Beschäftigungsanteil	5,7 %	100,0 %	5

Beschäftigungsstruktur



Arbeitsmarkt 2023

Arbeitslosenquote



	AT226	Stmk.	Rang ³
Arbeitslosenquote	5,1 %	5,5 %	3
Arbeitslose	2.068	31.742	2
Frauen	911	13.596	2
Männer	1.158	18.145	2
Schulungsteilnehmer	540	7.760	2
Frauen	347	4.530	2
Männer	194	3.230	2
Lehrstellensuchende	17	745	1
Frauen	6	303	1
Männer	11	442	1

Arbeitslose nach Bildung

Anteile in %	AT226	Stmk.	Rang ³
keine Angabe	0,4	0,5	3
max. Pflichtschule	43,4	43,4	5
Lehre bzw. Meisterprüfung	40,1	33,8	3
Fachschule ohne Matura	5,1	4,4	3
Matura	7,7	10,4	1
Universität, Akademie, FH	3,2	7,6	1

Im Auftrag von:



Erstellt von:



WIRTSCHAFT

Betriebe / Unternehmen 2023

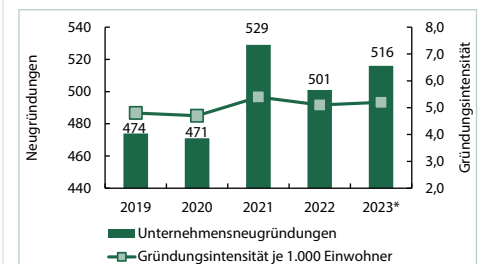
	Betriebe ⁴	Beschäftigte ⁵
Arbeitgeberbetriebe	2.601	100,0 %
Kleinstbetriebe (1-9 Beschäftigte)	2.162	17,2 %
Kleinbetriebe (10-49 Beschäftigte)	354	22,6 %
Mittelbetriebe (50-249 Beschäftigte)	74	25,5 %
Großbetriebe (ab 250 Beschäftigte)	11	34,6 %

Industrie & wissensintensive Dienstleister

Anteil an der Gesamtbeschäftigung	AT226	Stmk.	Rang
Industrie (ÖNACE B-E): TOP 3 aus C ⁶	28,5 %	23,0 %	3
...Maschinenbau	5,0 %	2,9 %	2
...Metallerzeugung und -bearbeitung	3,9 %	2,0 %	2
...Papier, Pappe und Waren daraus	2,9 %	0,8 %	1
wissensintensive Dienstleister ⁷	5,1 %	9,2 %	6

TOP 5 der Industriebetriebe (nach Beschäftigten)	ÖNACE B-E
voestalpine Turnout Technology Zeltweg GmbH	24
ÖBB-Technische Services-GmbH	33
Zellstoff Pöls AG	17
Sandvik Mining and Construction G.m.b.H.	28
Stahl Judenburg GmbH	24

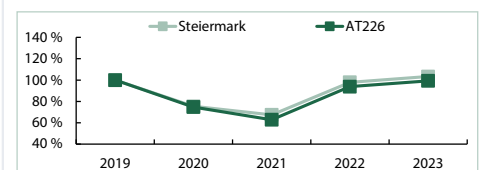
Unternehmensgründungen 2023



	AT226	Stmk.	Rang
Aktive Kammermitglieder (31.12.)	6.732	87.099	5

Tourismus 2023

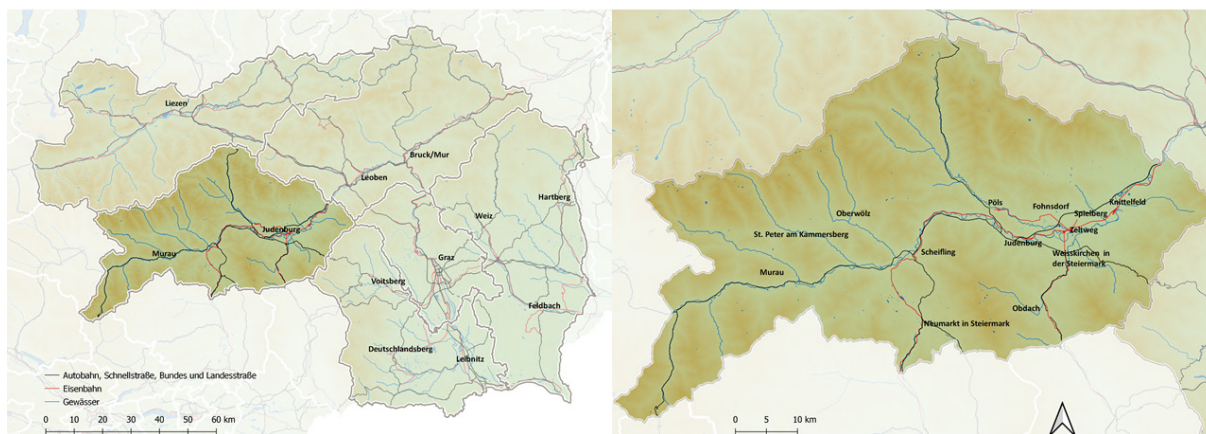
Nächtigungsentwicklung im Kalenderjahr 2019 = 100



	AT226	Stmk.	Rang
Anzahl der Nchtigungen	1.690.404	13.727.109	4
... davon aus dem Ausland	62,4 %	44,1 %	1
Nächtigungsdichte ⁸	17,1	10,8	2
Anteil Wintertourismus im Tourismusjahr	45,6 %	42,3 %	2

Westliche Obersteiermark (AT226)

- » Die Westliche Obersteiermark zeichnet sich durch eine industrielle Prägung aus, wobei sich der produzierende Bereich auf den Bezirk Murtal konzentriert. Der Bezirk Murau hingegen ist bekannt für seine Stärken in der Holzverarbeitung, Forstwirtschaft und im Tourismus.
- » Bis in die frühen 1970er-Jahre erlebte die Westliche Obersteiermark ein Bevölkerungswachstum. Seitdem ist allerdings ein kontinuierlicher Bevölkerungsrückgang zu verzeichnen, bis zum Jahr 2040 wird ein weiterer Rückgang um -8,8 % prognostiziert. Eine seit Jahren negative Geburten-Sterbe-Bilanz und eine überdurchschnittlich schnelle Alterung der Bevölkerung kennzeichnen die demografischen Herausforderungen der Region.
- » Das Bruttomedianeinkommen der Westlichen Obersteiermark bewegt sich im Durchschnitt der Steiermark. Touristisch hat sich die Region als Destination für Wintersport etabliert und bietet zahlreiche Events im Motorsport. Der Tourismussektor trägt damit entscheidend zur wirtschaftlichen Vielfalt und zur Attraktivität der Westlichen Obersteiermark bei.



© OpenStreetMap-Mitwirkende, Darstellung JR-POLICES

Allgemeine Beschreibung

Zur Region Westliche Obersteiermark zählen zwei Bezirke: der 2012 aus der Zusammenlegung der Bezirke Judenburg und Knittelfeld hervorgegangene Bezirk Murtal und der Bezirk Murau. Die Westliche Obersteiermark ist eine traditionell industriell geprägte Region. Der mit Beginn des 18. Jahrhunderts in Fohnsdorf einsetzende Kohlebergbau veränderte die Region. Im Bezirk Murtal wichen die kleinen Eisenhämmer bald zahlreichen Blech-, Walz- und Eisenwerken, während in Murau kein vergleichbarer Konzentrationsprozess zu beobachten war. Die arbeitsintensiven kleinen Eisenhämmer Muraus waren keine Konkurrenz für die deutlich effizienteren kapital- und maschinenintensiven Stahlwerke der Östlichen Obersteiermark.

Aufgrund der hohen Kosten des Tiefen Bergbaus und der europäischen Bergbaukrise in den 1960er-Jahren reagierte die Wirtschaftspolitik auf die sich abzeichnenden Schließungspläne im Bergbau. Zur Absicherung der Region fanden in Murtal zahlreiche Betriebsansiedlungen statt, die die heutige Wirtschaftsstruktur prägen. In Murau werden heute vor allem Produkte rund um Holz sowie das touristische Potenzial des Bezirks als Wintersportdestination vermarktet. Der Bezirk Murtal weist im Vergleich dazu klare Spezialisierungen im produzierenden Bereich auf, auch der Red Bull Ring prägt die Region.

Bevölkerung

Während der Siedlungsschwerpunkt des Bezirks Murtal im breiten inneralpinen Becken des Aichfeld-Murbodens liegt, wird Murau durch dessen periphere Lage innerhalb der Zentralalpen geprägt. Den Norden der Region bilden die Niederen Tauern. Im Süden liegen die Gurktaler Alpen, die Seetaler Alpen, der Packsattel sowie die Gleinalpe. Die Region wird zentral von der Mur durchflossen.

Die Westliche Obersteiermark war mit ihren 98.971 Einwohnern (01.01.2023) nach Liezen die zweitkleinste NUTS-3-Region der Steiermark – dies entsprach 7,8 % der steirischen Wohnbevölkerung. Mit 32 Einwohnern je km² war die Bevölkerungsdichte aufgrund des hohen Gebirgsanteils klar unterdurchschnittlich (Steiermark: 77 Einwohner je km²). Nur 22 % der Fläche (von gesamt 3.061 km² bzw. 18,7 % der Steiermark) stellen Dauersiedlungsraum dar. Der Bezirk Murtal stellte mit 71.657 rund drei Viertel der Einwohner der Region.

Die Region der Westlichen Obersteiermark war bis Anfang der 1970er-Jahre eine demografische Wachstumsregion. 1971 zählte die Region 116.503 Einwohner. Seither verliert die Region kontinuierlich an Bevölkerung. In den Jahren 2019 bis 2023 ging die Einwohnerzahl mit -0,2 % jährlich leicht zurück, steiermarkweit wuchs die Einwohnerzahl in derselben Periode um +0,4 % pro Jahr. Die Geburten-Sterbe-Bilanz war mit -2.683 Einwohnern im Zeitraum von 2018 bis 2022 klar negativ. Zuzüge konnten dies im selben Zeitraum nur bedingt ausgleichen (+2,6 je 1.000 Einwohner).

Im Jahr 2023 betrug der Anteil der 65-jährigen und älteren Personen 24,6 %, ein Wert, der deutlich über dem steirischen Durchschnitt (21,2 %) lag. 57,9 % der Bevölkerung waren zwischen 20 und 64 Jahre alt (Steiermark: 60,6 %). Bis zum Jahr 2040 dürfte die Zahl der Einwohner voraussichtlich um weitere -8,8 % sinken, insbesondere die Abwanderung der jüngeren Bevölkerung beschleunigt diesen Prozess.

Der Bildungsstand der Wohnbevölkerung zwischen 25 und 64 Jahren in der Westlichen Obersteiermark ist geprägt von einem hohen Anteil an Personen mit einer abgeschlossenen Lehrausbildung oder Meisterprüfung als höchste Bildung. Mit 43,7 % wies die Region 2021 den vierthöchsten Wert der steirischen NUTS-3-Regionen auf (Steiermark: 37,4 %). Der Anteil der Personen mit maximal Pflichtschulabschluss war mit 14,4 % leicht unterdurchschnittlich (Steiermark: 14,9 %). Über einen Fachschulabschluss verfügten 18,2 % (Steiermark: 14,0 %). Nur 13,2 % der Wohnbevölkerung besaßen Matura (Steiermark: 15,7 %) und auch der Anteil der Personen mit einem abgeschlossenen Universitäts- oder Fachhochschulstudium war mit 10,5 % vergleichsweise niedrig (Steiermark: 18,0 %).

Das monatliche Bruttomedianeinkommen (2022) in der Westlichen Obersteiermark lag in etwa im steirischen Durchschnitt. Es betrug 2.892 € (Steiermark: 2.964 €), wobei der geschlechterspezifische Einkommensunterschied hoch war. Frauen verdienten 2.107 € (Steiermark: 2.364 €) und Männer 3.415 € (Steiermark: 3.389 €). Diese Werte sind jedoch nicht teilzeitbereinigt, wodurch sich die höhere Teilzeitquote bei Frauen auf den Vergleich auswirkt.

Innerhalb der NUTS-3-Region Westliche Obersteiermark ist der Bezirk Murtal im Schienenverkehr sowie im Straßenverkehr vergleichsweise gut an das interregionale Verkehrsnetz angebunden. Die Erreichbarkeitsverhältnisse von Murau sind hingegen deutlich schlechter. Der Zentralraum Graz ist aufgrund der Entfernung für Tagespendelaktivitäten vergleichsweise schwer zu erreichen. Innerhalb der Region lassen sich klare Peripherien ausmachen.

Arbeit

Im Jahr 2023 zählte die Westliche Obersteiermark im Jahresdurchschnitt 30.750 unselbstständig Beschäftigte (5,7 % der Steiermark). Die Arbeitsplatzdichte lag bei 31,1 Arbeitsplätzen je 100 Einwohner (Steiermark: 42,6). Die Wirtschaftsstruktur ist vom Produktionssektor geprägt, 36,4 % der unselbstständig Beschäftigten der Region waren im produzierenden Bereich tätig (Steiermark: 30,7 %). Im Dienstleistungssektor waren es 62,0 % (Steiermark: 68,3 %).

In der Periode von 2019 bis 2023 wies die Westliche Obersteiermark ein Beschäftigungsplus von durchschnittlich 0,7 % jährlich auf (Steiermark: +0,9 % p.a.). Die Westliche Obersteiermark war im Krisenjahr 2009 (globale Finanz- und Wirtschaftskrise) überproportional von der rückläufigen Beschäftigungsdynamik betroffen und konnte den damaligen Beschäftigungshöchststand von 2008 (29.997 Beschäftigungsverhältnisse) erstmals im Jahr 2022 überschreiten.

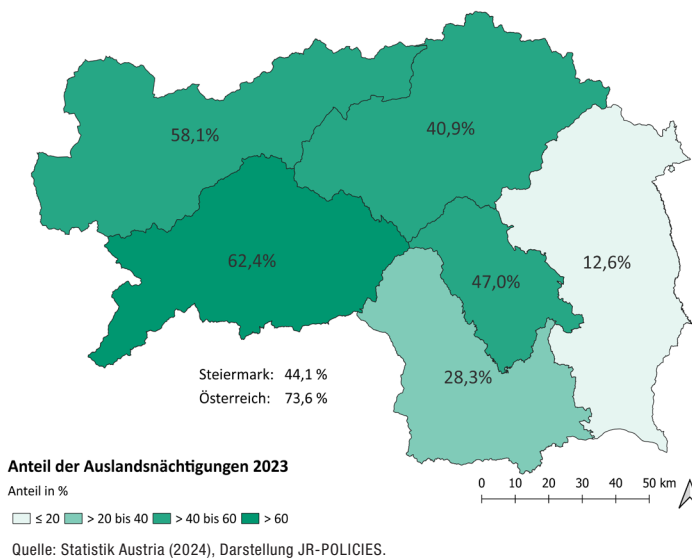
2023 nahm die Zahl an Beschäftigungsverhältnissen in der Region um +0,7 % zu. Dazu trug das Wachstum im produzierenden Bereich (+2,5 % bzw. +272) maßgeblich bei, während der Dienstleistungssektor leicht an Beschäftigung verlor (-0,2 % bzw. -37). Zu den positiven Treibern in der Herstellung von Waren zählten insbesondere die Elektrotechnik und Elektronik (+11,6 % bzw. +56), der Maschinenbau (+4,2 % bzw. +62) sowie der Fahrzeugbau (+16,2 % bzw. +37).

Die regionale Spezialisierung liegt im Maschinenbau (5,0 % der Beschäftigten), in der Metallerzeugung und -bearbeitung (3,9 %) sowie in der Papierindustrie (2,9 %). 21,4 % der Beschäftigten der Region arbeiteten im Tourismus und im Handel, wobei sowohl der Tourismus (-2,3 % bzw. -39) als auch der Handel (-3,1 % bzw. -157) Beschäftigung abbauten.

Die Pendelverflechtungen der Region sind mäßig ausgeprägt. Ein Großteil der in der Region beheimateten Beschäftigten arbeitet auch in der Region. Die Wechselwirkung mit dem Zentralraum Graz ist vergleichsweise gering. Gependelt wird vorwiegend entlang der Mur-Mürz-Furche.

Nach einer Erholung in den Vorjahren stieg die Zahl der beim AMS als arbeitslos vorgemerkten Personen im Jahresdurchschnitt 2023 aufgrund der getrübbten konjunkturellen Lage auf 2.068, ein

Abbildung: Anteil der Auslandsnchtigungen 2023



Anstieg um +2,9 % im Vergleich zum Vorjahr. Die Arbeitslosenquote der Region lag mit 5,1 % (2023) etwas unter dem steirischen Durchschnitt von 5,5 %. Die Frauenarbeitslosenquote lag mit 4,9 % (Steiermark: 5,1 %) unter jener der Männer mit 5,2 % (Steiermark: 5,8 %). Der Anteil an Arbeitslosen mit maximal Pflichtschulausbildung lag bei 43,4 % (Steiermark: 43,4 %), bei Personen, die über einen Lehrabschluss bzw. eine Meisterprüfung verfügten, bei 40,1 % (Steiermark: 33,8 %). Dies korrespondiert mit der Bildungsstruktur in der Region.

Wirtschaft

Die Betriebsstruktur ist kleinteilig. Einem im Vergleich zum steirischen Durchschnitt geringeren Beschäftigungsanteil der Großbetriebe ab 250 Beschäftigten mit 34,6 % (Steiermark: 41,7 %) stand im Jahr 2023 ein höherer Anteil im Bereich der Mittelbetriebe (50–249 Beschäftigte) mit 25,5 % (Steiermark: 22,2 %) gegenüber. In Kleinbetrieben (10–49 Beschäftigte) arbeiteten 22,6 % der Beschäftigten (Steiermark: 21,5%), in Kleinstbetrieben (1–9 Beschäftigte) 17,2 % (Steiermark: 14,6 %). Zu den größten Industrieunternehmen der Region zählten voestalpine Turnout Technology Zeltweg, Zellstoff Pöls sowie Sandvik Mining and Construction.

Insgesamt wurden 2023 gemäß vorläufigen Zahlen 516 Unternehmen neu gegründet, die Gründungsintensität betrug 5,2 Gründungen je 1.000 Einwohner (Steiermark: 4,7). Ohne Berücksichtigung der freien Personenbetreuung entfielen 341 Neugründungen auf die Region, womit die Gründungsintensität bei 3,4 Gründungen je 1.000 Einwohner lag (Steiermark: 3,9).

Die Westliche Obersteiermark ist dank des Bezirks Murau eine Wintersportregion – wenn auch mit deutlich geringerer Intensität als die Nachbarregion Liezen. Im Sommer wird darüber hinaus auf den Bergen gewandert. Die Tradition, die Steirische Holzstraße, aber auch das regionale Bier werden touristisch erfolgreich beworben. Mit der Eröffnung des Red Bull Rings 2011 wurde ein sprunghafter Anstieg der Nächtigungszahlen registriert. Durch die Aqualux Therme in Fohnsdorf ist die Region zudem Thermenstandort. Der Tourismusbereich ist ein wichtiger Wirtschaftsfaktor der peripher gelegenen Teile der Region. Im Jahr 2023 wurden 1.690.404 Nächtigungen gezählt, davon 1.087.591 allein in Murau. 12,3 % aller steirischen Nächtigungen entfielen damit auf die Region. Die Nächtigungsdichte, d.h. die Zahl der Nächtigungen je Einwohner, war mit 17,1 die zweithöchste unter den steirischen NUTS-3-Regionen.

Im Vergleich zum Vorjahr stiegen die touristischen Nächtigungen im Jahr 2023 um +5,7 % an (Steiermark: +5,5 %). Das Vorkrisenniveau aus dem Jahr 2019 konnte jedoch noch nicht wieder ganz erreicht werden (-0,7 %). Die mittlere Aufenthaltsdauer war 2023 mit 3,9 Tagen hoch (Steiermark: 3,1). Die Region wird etwas stärker von ausländischen als von inländischen Gästen besucht. Im Jahr 2023 betrug der Anteil ausländischer Gäste 62,4 %. Auf das Sommerhalbjahr entfielen 54,4 % der Nächtigungen. Die Bettenauslastung war mit 26,1 % gering (Steiermark: 36,1 %).

Quellen

- » Teibenbacher (1999): Regionale Entwicklungsmuster. Demographische und sozio-ökonomische Modernisierung in den Politischen Bezirken der Steiermark zwischen 1850 und 1914. Leykam: Graz.
- » Posch (1968): Vorgeschichte und Anfänge der Bezirkshauptmannschaften in der Steiermark. Erweiterter Festvortrag anlässlich der Hundertjahrfeier der steirischen Bezirkshauptmannschaften im Rittersaal des steirischen Landhauses in Graz am 11. Oktober 1968.

Daten

- » Arbeitsmarktservice Österreich (2024): www.ams.at
- » Dachverband der Sozialversicherungsträger (2024): www.sozialversicherung.at
- » ÖROK Bevölkerungsprognose (2022): <http://www.oerok.gv.at/raum-region/daten-und-grundlagen/oerok-prognosen/>
- » Statistik Austria (2024): www.statistik.at
- » WIBIS Steiermark (2024): www.wibis-steiermark.at